

Bank in Zuzwil

biz

meine **bank** :

Jagdgesellschaft

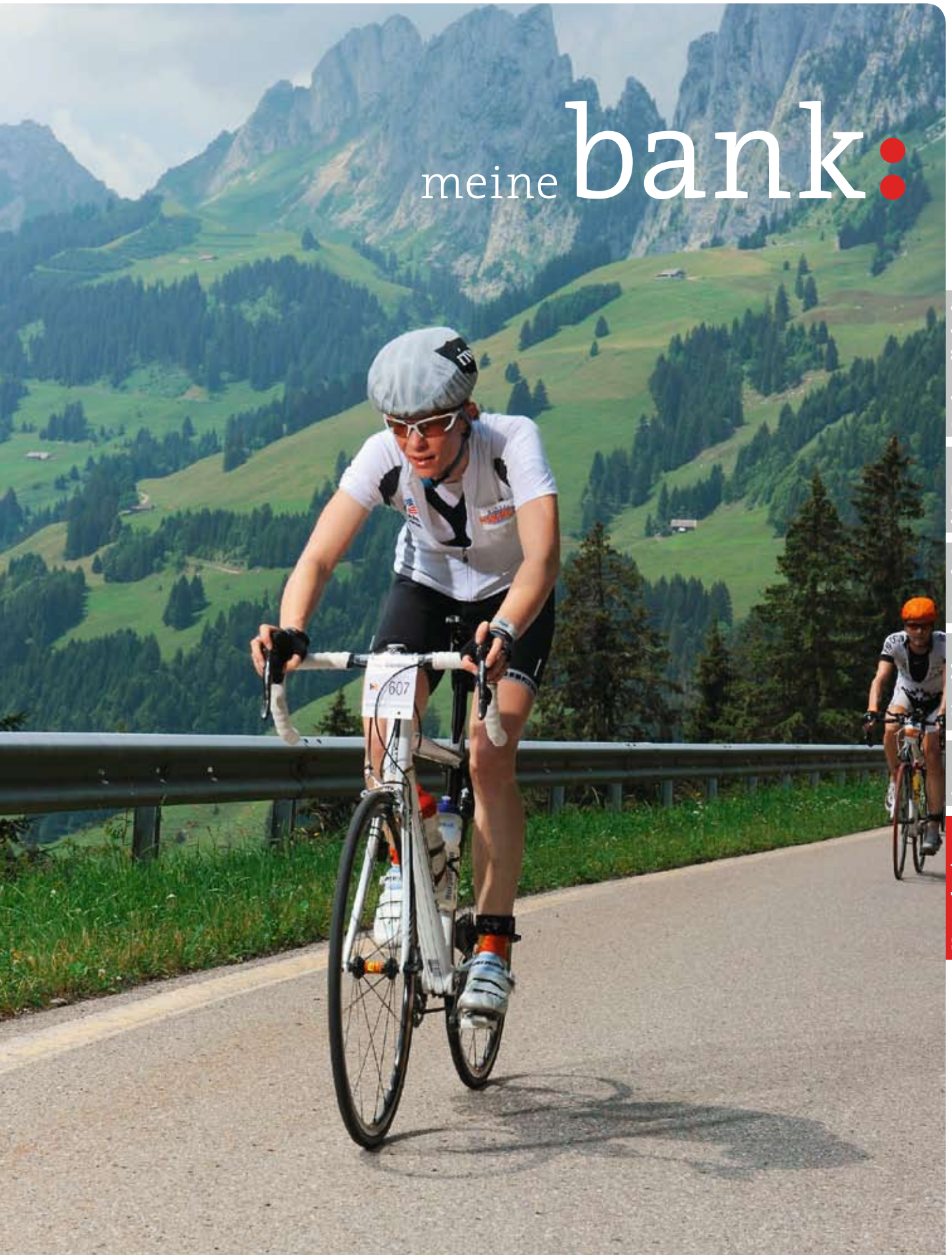
biz-Team

Angebot

Gigathlon

intern

November | 2010



:: Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Jubiläum und jugendlicher Elan den beiden Jubilarinnen in diesem Semester	Seite 8–9	Schön, dass Ihr bei uns seid Das biz-Team stellt sich vor
Seite 4–5	Gigathlon 2010 Das Coupleteam Ursina und Marcel Fässler haben es geschafft!	Seite 10–11	Jagdgesellschaft Die Jagd, ein unerlässliches Instrument für das nachhaltige Zusammenspiel von Mensch, Fauna und Flora.
Seite 6–7	Die biz-Bank gibt Ihnen Auskunft Floored Floater und Wohneigentum im Augenmerk	Seite 12	Kreuzwörtertsel Gewinnen Sie auch in dieser Ausgabe wieder ein «Goldvreneli»

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Kundinnen und Kunden
Liebe Leserinnen und Leser



Manuel Hämmerli
Leiter Anlageberatung

Nichts ist so konstant wie die Veränderung. Wenn wir etwas zurückblicken, wird einem dies erst richtig bewusst. Kostete beispielsweise der Euro vor 4 Jahren rund CHF 1.70, sind es heute noch CHF 1.35 und gewisse Experten sprechen gar vom Zerfall der europäischen Währung. Dasselbe ist mit den Zinsen geschehen. Kaum ein Wohneigentümer dachte zu Beginn der 90er Jahre daran, dass eine 5jährige Festhypothek zu 2% abgeschlossen werden kann. Dass der Dollar seinen Wert gegenüber dem Franken mehr als halbiert hat, ist vielen schon gar nicht mehr bewusst.

Nicht weniger gross sind die Veränderungen im gesellschaftlichen Bereich. Scheinbar ist es heute normal, dass für Verfehlungen von Einzelnen die Allgemeinheit aufkommen muss. Dies beginnt im kleineren Rahmen und hört im ganz grossen auf. Sei es der Fussballclub der Kantonshauptstadt, die ehemals grösste Bank der Schweiz oder Staaten wie Griechenland. So unterschiedlich die drei Gebilde sind, so ähnlich ist ihr Vorgehen. Es wird so lange gewurstelt, bis auch die letzte Hoffnung auf Besserung verschwunden ist. Anschliessend wird mal mehr, mal weniger reumütig bei der öffentlichen Hand angeknöpft und der Steuerzahler zur Kasse gebeten.

Dieses Spiel geht noch weiter. Bricht in Island ein Vulkan aus und die Fluggesellschaften müssen für einige Tage ihre Flotten am Boden lassen, soll der Staat Entschädigungszahlungen leisten. Die Exportindustrie ruft immer lauter nach Zuschüssen aufgrund des starken Schweizer Franken.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bank in Zuzwil AG

Konzeption/Realisation:
Grafik Design Klein, Wil

Redaktion:
Bank in Zuzwil/
Christof Lampart

Auflage:
3150 Exemplare

FLEISSIGE ZUZWILER



Im angelsächsischen Raum haben sich seit 1871, neben den normalen Feiertagen, auch sogenannte «bank holidays» etabliert. Tage wie der erste Montag im August, an denen der Bankbetrieb ruht. Nicht so in Zuzwil. Bei der Bank in Zuzwil wird sogar dann gearbeitet, wenn viele andere frei haben – z.B. am Freitag nach Auffahrt.

:: Jubiläum und jugendlicher Elan

Zwei Mitarbeiterinnen der Bank in Zuzwil, Vreni Brägger und Bettina Brunner, hatten in diesen Tagen allen Grund zum Feiern, was uns natürlich ebenfalls sehr freut.



Vreni Brägger

Positive Bilanzen gehören zu unserem Beruf wie die Butter aufs Brot. Das gilt jedoch nicht nur für die Finanzkennzahlen, sondern auch für Zahlen, die sich nicht in Franken und Rappen beziffern lassen. Zum Beispiel für Arbeitsjubiläen. Denn ein solches kommt in der Regel nur zustande, wenn die «Chemie» im Team stimmt. Vor kurzem feierte Vreni Brägger bei uns ihr zehnjähriges Arbeitsjubiläum. Für ihre Treue, den unermüdlichen Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit bedanken wir uns ganz herzlich. Wir freuen uns, auch weiterhin auf ihre Dienste zählen zu dürfen.



Bettina Brunner

Noch nicht so lange ist – naturgemäss – Bettina Brunner bei uns, hat sie doch erst im August dieses Jahres ihre Kaufmännische Lehre mit Berufsmaturität bei uns mit einer ausgezeichneten Note abgeschlossen. Die Bank in Zuzwil gratuliert ihr zu diesem Erfolg und freut sich, dass Bettina Brunner weiterhin als Kundenberaterin für die Bank in Zuzwil tätig ist. Und wer weiss: vielleicht können wir auch ihr in weniger als zehn Jahren zu ihrem runden Dienstjubiläum bei der Bank in Zuzwil gratulieren? Schön wäre es auf jeden Fall. ...

Wir haben es geschafft!
Als Coupleteam gesund, völlig erschöpft
aber sehr glücklich im Ziel!



:: Gigathlon 2010 in Thun

Die Sonne brennt über Thun, herrliche Temperaturen bringen Sommerstimmung, es ist Freitag, der 9. Juli 2010 – und wir, Ursina und Marcel Fässler, sind bereit für das Abenteuer Gigathlon! Was ist ein Gigathlon überhaupt? Der Gigathlon ist eine von Swiss Olympic organisierte Sportveranstaltung, bei der einzeln, in Zweier- oder Fünfer-Teams die Disziplinen «Inlines, Laufen, Schwimmen, Bike und Velo» absolviert werden. Der Gigathlon 2010 fand vom 10. – 11. Juli 2010 in Thun statt. Wir zwei waren als Coupleteam unterwegs und teilten uns an beiden Tagen die jeweils fünf Disziplinen auf.

Vorbereitungen

Seit gut einem halben Jahr trainieren wir kontinuierlich auf unsere grosse Herausforderung, den Gigathlon hin. Marcel absolviert die Triathlondisziplinen «Schwimmen, Velofahren und Laufen» und Ursina ist mit dem Rennvelo, dem Mountainbike und den Inlineskates unterwegs. Die Trainingseinheiten werden auf die fünfköpfige Familie und den Job abgestimmt, was einiges an Organisationstalent von allen Seiten abverlangt. Am Gigathlon werden uns zwei Betreuer begleiten.

Rising Saturday

Nach einer unruhigen Nacht fällt der Startschuss für Ursina am Samstag um 5 Uhr morgens zur 39 Kilometer-Inlinefahrt von Thun nach Langnau i. E. Es herrscht eine familiäre Stimmung unter den vielen tausend Teilnehmern.

Direkt danach wechselt Ursina auf das Bike. Eine wunderbare Panoramabiketour mit 46 Kilometern und 1300 Höhenmetern lässt Sie in die Schönheit der Natur versinken. Zurück in Langnau übernimmt Marcel mit dem Rennvelo. Mit gut 1200 Höhenmetern geht's über Sörenberg sowie den Glaubenbielpass bis nach Lungern (64 Kilometer).

In Lungern wartet unser Betreuer mit dem Neoprenanzug. Nach dem Umziehen taucht Marcel für drei Kilometer in den glitzernden Lungernsee. Wieder trocken und in den Velokleidern geht's für Marcel bei brennender Hitze über den Brännig nach Interlaken (37 Kilometer). Die spezielle Herausforderung heisst, das Handling mit der Hitze!

«Nach 3 km im kühlen Lungernsee gehts bei brennender Hitze die 37 km weiter über den Brännig nach Interlaken.»

Auf dem Militärflugplatz in Interlaken warten sämtliche Teammitglieder auf ihn. Er wird auch die abschliessende Laufstrecke absolvieren. Damit der Körper die Strapazen überstehen kann, heisst es kühlen, kühlen und nochmals kühlen! Es kommt allmählich ein Gewitter auf. Die happige Strecke über die Beatushöhlen fordert mit 31 Kilometern und 960 Höhenmetern sämtliche Kräfte!

Geschafft! Ein intensiver Tag mit viel Sonne und tollen Eindrücken geht zu Ende. Jetzt heisst es nur noch essen, trinken und schlafen!

Herzlichen Dank!

Ohne die grossartige Unterstützung unserer Betreuer hätten wir diesen Gigathlon niemals geschafft!



Marcel Fässler auf den letzten
19 km am Thunersee entlang.

Shining Sunday

Um 6 Uhr früh startet Marcel mit 3 Kilometer Schwimmen im Thunersee. Schwemmholz vom gestrigen Gewitter und Wellen erschweren den Gigathleten die Schwimmstrecke.

In Strandbad Thun ist Ursina bereits startklar auf den Inlines. Eine herrliche 29 Kilometer-Tour rund um Thun wartet im Morgengrauen auf die Skater. Der direkte Wechsel von Ursina aufs Rennvelo klappt tiptop. Über den Guggisberg geht's rasant Richtung Bulle. Das Herzstück der heutigen Veloetappe ist der Jaunpass. Die Sonne zeigt uns auch heute wieder ihre volle Kraft. Viel trinken und konstant essen heisst es auch heute. Neben bekannten Sportlerriegeln ist auch immer das bewährte Schinkenbrötli mit dabei. Eine rasante Abfahrt nach Zweisimmen bringt Ursina ans Ziel der 128 Kilometer, mit 1900 Höhenmetern strenge Rennradetappe.

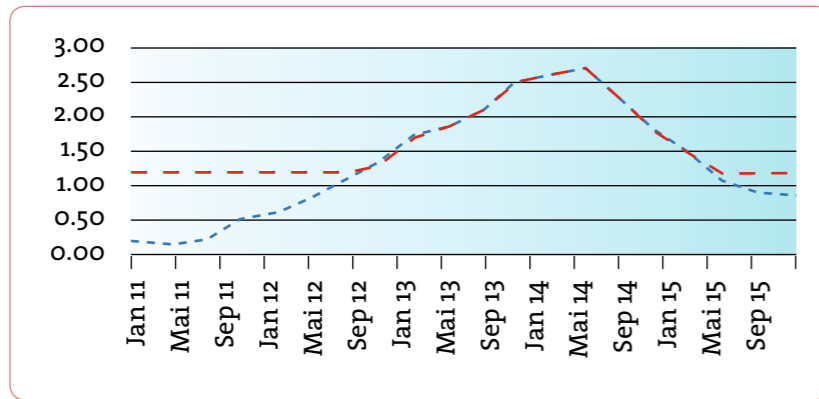
In Zweisimmen gibt's gleich nochmals einen direkten Wechsel von Ursina aufs Mountain-Bike. Die wunderschöne Gegend des Berner Oberlandes lässt die körperlichen Strapazen etwas in den Hintergrund fallen. Doch auch bei ihr müssen die Reserven mobilisiert werden, um die letzten 1200 Höhenmeter auf den 53 Kilometern nach Spiez zu knacken.

Marcel erwartet sie freudig in Spiez und freut sich auf die letzte 19 Kilometer lange Laufstrecke dem Thunersee entlang nach Thun ins Ziel. Er wird von unserem Betreuer auf dem Velo begleitet.

Ein riesiges Dankeschön für die geniale Unterstützung an unsere Familien, Betreuer und Sponsoren! Nur mit dieser Unterstützung sind für uns solche Höchstleistungen möglich. ...

Ursina und Marcel Fässler

Hypothetische
Entwicklung
Floored Floater



--- Libor CHF 3-Mte
--- Floored Floater

:: Floored Floater: Mindestcoupon oder Libor Zinssatz

Weltweit sind die Zinsen mittlerweile auf einem äusserst niedrigen Niveau angelangt. Gleichzeitig steigt jedoch der Bedarf, Kapital zinsbringend anzulegen. Die Meinungen der Experten über die zukünftige Entwicklung der Zinsen gehen derzeit ziemlich weit auseinander. Einerseits könnten deflationäre Tendenzen für einen Fortbestand des aktuell tiefen Zinsniveaus sorgen; andererseits könnte eine restriktivere Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank in den nächsten Jahren für einen deutlichen Zinsanstieg sorgen.

Die neuen Floored Floater bieten Anlegern eine Anlage mit Minimum-Coupon und Kapitalschutz per Verfall sowie die Möglichkeit an steigenden Zinsen zu partizipieren. Als Basiswert dient der 3-Monats Libor. Die Höhe der Coupons entspricht dem Grösseren aus dem jeweiligen Minimum-Coupon und dem 3-Monats Libor und wird jeweils zu Beginn der dreimonatigen Coupon-Periode festgelegt.

Ist am Coupon-Feststellungstag der 3-Monats Libor grösser als der Minimum-Coupon wird der Zins in der Höhe des Dreimonatssatzes für die kommenden drei Monate festgelegt. Je höher der 3-Monats Libor, umso höher werden die in Aussicht stehenden Zinszahlungen sein. Der Libor (London Interbank Offered Rate) ist der Zinssatz, den sich Banken für Termin- und Festgelder mit ein, drei, sechs, neun und zwölf Monaten Laufzeit untereinander verrechnen. Derzeit befindet sich der 3-Monats Libor im Bereich von 0.15 %.

Aktuell sind Floored Floater mit einem Minimum-Coupon von 1.20 % und einem Maximal-Coupon von 3.50 % auf dem Markt erhältlich. Wenn der 3-Monats Libor die Höhe des Mindestcoupons von 1.20 % übersteigt, dann orientiert sich die Zinszahlung an der Höhe des Libor. In der Regel laufen diese Anlagen über 5 Jahre, können aber jederzeit verkauft werden.

Floored Floater sprechen vor allem jene Anleger an, die innerhalb der nächsten fünf Jahre von einem deutlichen Zinsanstieg ausgehen und an diesem partizipieren wollen. Auch dann, wenn die Zinsen auf dem aktuell tiefen Zinsniveau verbleiben, ist der jährliche Mindestcoupon in der Höhe von 1.20 % attraktiv.

:::

Damit ihr Traumhaus nicht zu einer jahrelangen Baustelle wird, beraten wir Sie gerne beim Kauf von Wohneigentum oder bei der Neuordnung Ihrer Immobilienfinanzierung.



:: Eine Immobilienblase in der Schweiz?

Kaum jemand kann sich eine Immobilienblase in der Schweiz vorstellen. Zu schnell sind Käufer für Wohneigentum rund um die Ballungsgebiete gefunden und zu knapp wird das Bauland gehalten. Aber: Was noch nicht ist, kann noch werden. Erinnern Sie sich, als noch kürzlich der muskulös-protzende Euro in der 1.70er-Gegend war? Wie schnell kann sich die Welt doch drehen. Noch vor kurzem wurde der Euro hochgejubelt und schon heute geistern die ersten Stimmen durch die Medienlandschaft, die die Rückkehr zur D-Mark fordern.

Wie könnte es zu einer Blase kommen? Die einfachste Variante: Ein rasches Steigen der Zinsen bei einer Konjunkturerholung wird ebenso die Hypotheken in die Höhe treiben. Gewisse Banken bereuen dann mit Sicherheit die zu tiefen Tragbarkeitsberechnungen mit Annahmen von teilweise nur 4 % Zins. Obwohl Mehrjahresfesthypotheken zur Zeit boomen, könnte das böse Erwachen nach Ablauf deren Laufzeit kommen, wenn der Erneuerungssatz plötzlich auf einem Mehrfachen des heutigen Niveaus ist.

«Die Weltwirtschaft ist immer wieder für eine Überraschung gut. Und diese kommt meist schneller und kräftiger als man denkt.»

Nehmen wir als Beispiel eine neuerrichtete Eigentumswohnung in der Region, welche fast schon alltägliche CHF 900 000.– kostet. Mit einem Mindest-Eigenmittelsatz von 20 % (CHF 180 000.–) verbleiben noch CHF 720 000.– Bankschuld. Bei einer 5-jährigen Festhypothek von beispielsweise 2 % wären lediglich CHF 14 400.– an Zinsen jährlich fällig – läppische CHF 1 200.– pro Monat. Die Tragbarkeitsrechnung der Bank mit 5 % ergäbe ein erforderliches Mindestjahreseinkommen des Käufers von CHF 91 800. Sollte sich nach Ablauf der 5 Jahre der Hypothekarzins zum Beispiel bei 6.57 % befinden, wären bereits jährliche Zinsen von CHF 46 800.– fällig. Das sind satte CHF 32 400.– pro Jahr mehr. Darin nicht einberechnet sind sämtliche Nebenkosten sowie die eigenen Renovations- und Unterhaltskosten.

Weiter könnte eine Änderung der Demographie eine Rolle spielen. Erleben unsere Nachbarschaftsländer plötzlich den lange herbeigesehnten Aufschwung, könnte es eine Bewegung in die entgegengesetzte Richtung kommen und die Eigentumsnachfrage insbesondere

in den Ballungsgebieten sinken. Der Angebotsüberhang würde auf die Preise drücken. Wenn das Angebot steigt, sinken im gleichen Masse die Preise. Banken könnten dann Kapital-Nachschüsse von den Eigentümern verlangen, um ihr Risiko den sinkenden Preisen anzupassen. Die Nachschüsse dürften um einiges höher als der Wertverlust sein, denn die tatsächlichen Kaufpreise von Konsum-Immobilien sind oft höher als die von der Bank errechneten Werte (um zum Geschäft zu kommen, drücken die Banken gerne beim Hypothekenabschluss ein Auge zu). Die ohnehin von hohen Zinsen gebeutelten Eigentümer geraten somit in Bedrängnis und müssen ihr Eigentum opfern; wie in den USA, wäre dann das Eigentum weniger Wert als die Hypothekarschuld. Was zum Zwangsverkauf führt. Dies wiederum bringt ein weiteres Überangebot im Markt mit sich und weiter sinkende Preise – und die Abwärtsspirale ist komplett.

Dass die Lage so dramatisch wie in Spanien oder USA ausarten könnte, ist wegen dem künstlich knappgehaltenen Bauland eher unwahrscheinlich. Aber die Weltwirtschaft ist immer wieder zu einer Überraschung gut. Und diese kommt meist schneller als man denkt...

Selbstverständlich hofft in der Schweiz niemand, dass dieses Szenario zur Realität wird. Doch bei einem Wohneigentumskauf ist nicht nur die aktuelle Situation zu betrachten. Es gilt auch die Zukunft einzubeziehen und die nächsten Jahrzehnte nicht auszuschliessen.

Die Bank in Zuzwil verfügt über eine langjährige Erfahrung im Bereich der Immobilienfinanzierung. Gerne beraten wir Sie beim Kauf von Wohneigentum oder bei der Neuordnung ihrer Immobilienfinanzierung. Mit Freude unterbreiten wir Ihnen ein Finanzierungsangebot, welches ganz auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist.

:::

:: Schön, dass Ihr bei uns seid!

Dies gilt sowohl für die «Neuen» bei uns, als auch für jene «Alten», die Neues gewagt haben. Denn gerade in einem dynamischen Geschäftsumfeld wie dem einer Bank, kommt der Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein sehr grosser Stellenwert hinzu. Und da die Weisheit «Wer rastet, der rostet» nach wie vor uneingeschränkt ihre Gültigkeit hat, sind wir natürlich gleich noch einmal so froh, dass wir auf ein so engagiertes Personal zählen dürfen.



Leiterin Kredite

Seit dem 1. September 2010 verstärkt Nicole Haltinner Senn das Team der Bank in Zuzwil. Frau Nicole Haltinner Senn, wohnhaft in Wil, bringt eine langjährige Erfahrung aus dem Bankenbereich sowie aus der Privatwirtschaft mit. Als Betriebsökonomin FH und diplomierte Finanzplanerin NDS FH verfügt Frau Haltinner nicht nur über ein breites Wissen in Finanzierungs-, Vorsorge- und Steuerfragen, sondern ist auch in der Lage, Sie in allen Fragen der Unternehmensfinanzierung, bis hin zur Nachfolgeplanung, kompetent zu unterstützen.



Neue Lehrtochter

Manuela Schnetzler aus Hosenruck hat im August ihre Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten angefangen. Wir heissen die neue Lehrtochter herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start ins Berufsleben und viel Freude bei ihrer Ausbildung.



Vreni Brägger
Sachbearbeiterin Administration

Irene Stillhart
Sachbearbeiterin Kredite

Nicole Haltinner Senn
Leiterin Kredite

Sabrina Räss
Sachbearbeiterin Wertschriften

Manuela Schnetzler
Auszubildende

Bettina Brunner
Kundenberaterin

Manuel Hämmerli
Leiter Anlageberatung

Jennifer Schaffner
Buchhaltung, Zahlungsverkehr

Raffaella Temiztürk-Kurer
Leiterin Kasse

Dominik Keller
Geschäftsleiter

Céline Hähni
Praktikantin



Weiterbildungen/Diplome

Die Bank in Zuzwil freute sich über die Weiterbildungsbereitschaft seiner Mitarbeiter. Manuel Hämmerli hat seine 3-jährige Ausbildung zum eid. dipl. Bankwirtschafter (ehemals Bankfachmann) mit Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren ihm ganz herzlich.

Unsere Mitarbeiterin Sabrina Räss hat die berufsbegleitende Berufsmaturität BMS erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren auch ihr ganz herzlich. ...

Jagdzeiten

Rehbock, Schmalreh und nicht führende Geissen	1. Mai – 15. Dezember
Rehgeiss und Rehkitz	15. August – 15. Dezember
Dachs	16. Juni – 15. Januar
Fuchs	16. Juni – Ende Februar
Steinmarder	1. September – 15. Februar
Rabenkrähe, Elster, Eichelhäher	das ganze Jahr
Sommerjagd:	insb. Selektionsjagd mit Kugelgewehr (Wahlabschuss)
Treibjagd:	1. Oktober – 30. November (Gesellschaftsjagd mit Jagdhunden)

:: Die Jagd, ein unerlässliches Instrument für das nachhaltige Zusammenspiel von Mensch, Fauna und Flora

Die wachsende Bevölkerung, Trends nach Fitness, Erholung in der Natur, die explodierende Anzahl Hunde und Hauskatzen, der Wille des Forstes einen nutzbaren Baumbestand zu garantieren, sind nur ein verschwindender Teil von Faktoren, welche das Zusammenspiel von Mensch, Fauna und Flora wesentlich beeinflussen. Dabei gibt es nur eine Gegebenheit: Die vorhandene Fläche. Damit die Bedürfnisse all dieser Gruppen berücksichtigt werden können, bedarf es vor allem Verständnis, Respekt und Achtung vor der Natur, welche uns als Einzige unsere Lebensgrundlagen sichert.

Zweck der Jagd

- Die Artenvielfalt und die Lebensräume der einheimischen und ziehenden wildlebenden Säugetiere und Vögel zu erhalten
- Bedrohte Tierarten zu schützen
- Die von wildlebenden Tieren verursachten Schäden an Wald und an landwirtschaftlichen Kulturen auf ein tragbares Mass zu begrenzen
- Eine angemessene Nutzung der Wildbestände durch die Jagd zu gewährleisten

Revier

- Der Kanton St. Gallen wird nach dem System der Revierjagd bejagt und ist in 149 Reviere unterteilt
- Das Revier Zuzwil-Wil umfasst die Gemeinde Zuzwil und das Gebiet Thurau der Stadt Wil
- Total 1 131 ha, davon 635 ha jagdbares Gebiet
- Die Mindestpächterzahl (– 70 Jahre) beträgt 5 Jäger
- Wir zählen heute 7 Jagdpächter. Züger Felix, Hugger Bruno, Debrunner Jakob, Fässler Hermann, Flückiger Harry, Cincera Roger und Sennhauser Markus

Pachtzins

- Wir zahlen einen Jahrespachtzins von CHF 6 209.–
- Staatshaushalt CHF 1 891.– (allg. Kantonaler Staatshaushalt)
- Kantonale Jagdkasse CHF 3 238.– (Finanzierung Kantonale Jagdverwaltung)
- Gemeinden Zuzwil CHF 802.–, Wil CHF 218.–

Ausbildung zum Jäger

- Jagdrecht | Jagdkunde | Jagdhunde | Waffenkunde | Wildkunde
- Die Ausbildung inkl. Kurse und Abschlussprüfung dauert 1,5 Jahre

Aufgaben der Jäger

- Bestandeskontrolle des Wildes
- Kitzrettung (Mähtod vermeiden)
- Salzlecken nachfüllen (die Rehe benötigen Mineralien)
- Jagdliche Einrichtungen bauen und unterhalten
- Bei Verkehrsunfällen mit Wildtieren: helfen, bergen
- Hundeausbildung (eine dauerhafte Arbeit)
- Zusammenarbeit mit den Förstern (Lebensraum, Wildeinstände)
- Schiesstraining (jährlich)
- Aufklärung der Öffentlichkeit über die Funktion der Jagd und die Zustände von wildlebenden Tieren

Abschussplan

- *Das Kantonale Amt für Natur, Jagd und Fischerei legt jährlich für jedes Jagdrevier die Abschusszahlen für Rehe, Gämsen und Hirsche fest*
- *Die Beurteilung von Wild-Waldschäden des Kantonalen Forstamtes wird stark einbezogen*
- *Wir zählen in unserem Revier etwa 50 – 60 Rehe, wovon rund die Hälfte abgeschöpft wird*
- *Zur Vorgabe gehört auch ein Geschlechterverhältnis von männlich, weiblich und Kitzen je zu einem Drittel*

Eine Alpenländische Dachsbracke (Schweisshund). Seine Aufgabe ist es, verletzte Wildtiere aufzuspüren und evt. zu stellen, bis der Hundeführer das Tier erlösen kann. Der Einsatz erfolgt zum Beispiel nach einem Verkehrsunfall bei dem das «Stück» flüchtet.



:: Hunde – die besseren Jäger

Wozu braucht es Jagdhunde? Die Jäger sind auf ihre Hunde angewiesen. Die Hunde verfügen über die besseren jagdlichen Sinne als wir Menschen. Jeder Hund hat die Triebe in sich, welche ihm das Überleben in der Wildnis ermöglichen. Diese nützen wir Jäger für die Ausbildung unserer Hunde, indem wir die Triebe gezielt fördern.

Grobe Unterscheidung

Im vornherein hat sich jeder künftige Hundeführer zu überlegen, wofür er den Hund nutzen will. Es wird grob unterschieden:

Erd- und Bauhunde

Kurzhaar-, Rauhaar- und Langhaardackel u.v.m.

Lauf- und Stöberhunde

Deutscher Wachtel, Cockerspaniel, Luzerner-, Schwyzer-, Berner- und Jura-Laufhunde u.v.m.

Schweisshunde

Alpenländische Dachsbracke, Hannoverscher Schweisshund, Bayrischer Gebirgsschweisshund u.v.m.

Vorstehhunde

Irish-Setter, Pointer, Deutsch-Drahthaar, gr. Münsterländer u.v.m.

Es gibt auch Hunde, welche sich für mehrere Arbeiten eignen. Die Ausbildung eines Gebrauchshundes, wie unsere Hunde auch genannt werden, beginnt ab dem ersten Tag, also bereits beim Züchter. Wenn der Hund bei seinem zukünftigen Meister ankommt, fängt für diesen eine intensive Zeit an. Nebst der ganz normalen Ausbildung wie Welpenschule, Stadtpaziergänge etc. folgen die jagd-spezifischen Übungen. Anfänglich sollen diese vor allem von spielerischer Natur sein und dem Hund Freude bereiten. Im Alter von etwa 12 Monaten beginnt die fachliche Ausbildung. Ein Hund, mit welchem man z.B. verletzte Tiere suchen will, benötigt eine bestandene Prüfung. Die Ausbildung eines Jagdhundes erfordert von seinem Meister ein grosses Engagement, bringt ihm auf der anderen Seite aber auch viel Freude und jagdliche Erfolge. ::::

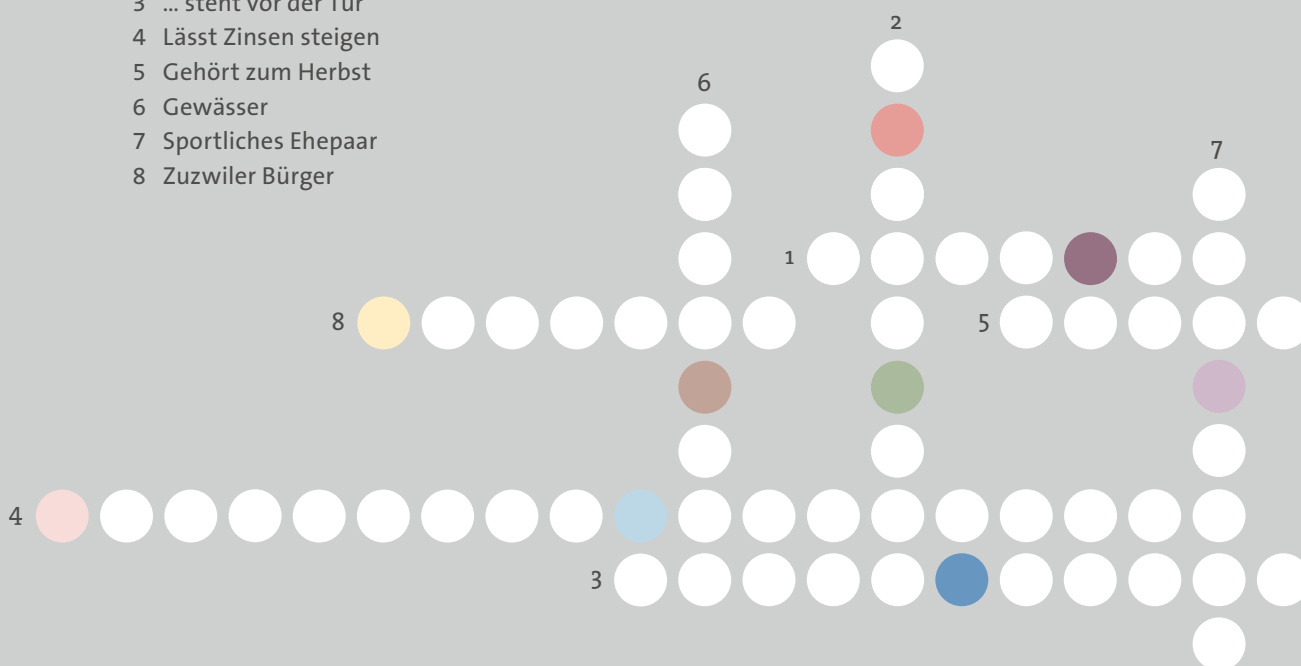
Harry Flückiger

:: Kreuzworträtsel

Lesen Sie das neue Kundenmagazin der Bank in Zuzwil aufmerksam durch – und Sie werden das Kreuzworträtsel mit Leichtigkeit lösen. Beantworten Sie die einzelnen Fragen und tragen Sie die Lösung in die entsprechenden Felder ein. Das Lösungswort schreiben Sie bitte auf eine mit Ihrem Absender versehene Postkarte und schicken Sie diese mit dem Vermerk «Kreuzworträtsel» an unten stehende Adresse. Sie können das Lösungswort auch per E-Mail einreichen, nämlich an: info@bankbiz.ch. Einsendeschluss ist der **31. Dezember 2010**. Unter den richtigen Einsendungen wird ein «Goldvreneli» verlost.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Gewinnerin bzw. der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

- 1 Vorname Lehrtochter
- 2 Sportanlass
- 3 ... steht vor der Tür
- 4 Lässt Zinsen steigen
- 5 Gehört zum Herbst
- 6 Gewässer
- 7 Sportliches Ehepaar
- 8 Zuzwiler Bürger



LÖSUNGSWORT:



Der Gewinner der letzten Ausgabe: Familie Bruhin, Zuzwil.
Das Lösungswort lautete: **SOMMERFERIEN**

Bank in Zuzwil **biz**

Mitteldorfstrasse 48
9524 Zuzwil

Tel. 071 944 15 51
Fax 071 944 27 52
info@bankbiz.ch
www.bankbiz.ch

Vertrauen vor Ort